

Lettre de Mlle Suter à Émile Zola et à sa femme du 4 mars 1898

Auteur(s) : Suter

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

[honoraire](#), [Labori](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Présentation

GenreCorrespondance
Date d'envoi[1898-03-04](#)
AdresseRagaz, Rhein-Villa

Description & Analyse

DescriptionLettre adressée à M. et Mme Zola

Information générales

Langue[Allemand](#)
CoteALL 1898_03_04
Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages
SourceCentre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la ficheCentre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).
Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s)Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

problich Hoffnung in unseres Brunnens.
Schon allein das ist ja sehr
schön, wenn ich mir Dokumente
nur wenige Tage der Stadt Paris
bekommen, sondern die vorher Jugend
wurde. Und dann sind jetzt mit
gleicher Geschwindigkeit die
Büchlein, die man sich hier
der Jugendzeit kann sehr w. Ich er-
warte sie ebenfalls baldigst, denn
sie sind ja gleichzeitig zusammengekommen.

Gefallen auf baldigst Brüssel
Rückreise

Zuerst auf dem Weg nach
Brüssel mit Frau gegen Abend
Kino bei dem Sch. H. Dubois

Rhein-Viller

In der Lage

Die ich jetzt in der Brüsseler Universität
anfalle, da ist mir ein Lehrbuch
kommt, zweiter Band des Lehrbuches zugewor-
fen und kann sie unverzüglich in der
Kunstakademie noch ergriffen zu sein
nachher, während ich jetzt

1 August, 2/III 98

4.03.98

Monsieur et Madame
Zola in Paris !

Mme Scheffel sagt, der Plan
ist mir Carré von Delanoë, der
wirkt nicht im Dienste ihres
Doktor Martin, so ist es wohl Martin
Lamond, der die Cithaer ist die zu
Moulin ist jetzt w. Mafai ist sehr
gut, w. und wenn wir auf die Cite =
Lamond, daß die Cithaer von mir
sein ist, unter den Doktoren der
Prof. Dr. Wunder, und Dr. Schatz, w.
liest sie ja vom Martin Lamond. Das ist
der Plan der Zola, sie Cithaer ist
nun baldigst ein Teil von der Cite, wir
müssen uns bewegen um Mafai wird
w. Oftwieglich Martin und ich werden wir
wiederholen Cithaer Cithaer ist der Plan

COLLECTION
D'P. Émile-Zola
REPRODUCTION
INTERDITE

und ganz umlaufen wie ich es bin,
Dann kam Oli mir ziemlich leise vor da-
unter gab mir auch die schwierigsten
Blätter zu Pfeifen und zwischendrin war
zum Teil, das schmeckte bestens nicht
wollt ganz umzuziehen und da, alle
Zeiten umwölkt mich noch nie war
Dort liegen jetzt die kleinen wa-
sche, ich hab sie sehr gut geliebt,
da kann Oli mir jetzt schon nicht mehr -
Da ist, das Campania w. Es sind
Platten und das unten unter Campania, mit
dem und Oli liegt mir sehr gut, das
Oli mir jetzt oft reicht und das mit
dem ist der Preis und das zwischendrin
die Campania, das ist nun auch das
Preis ist mind, ich habe gestern mit
Oli noch einen kleinen Preisantrag
auf den zu erfüllen und dann ist es,
gewiss mit dem Labor auf einer
Honorar von 25000 Fr. zwis-
schen 15000 Fr. und 25000 Fr. Würde
zu füllen, mit 1500-2000 Fr. Würde

ist das witzigste, was 's Restaurant
aufgeschafft hat. Das Schauspiel und die C.
Pfeiffer verföhnen, wo kann man denn auf
dem einen Schauspiel soviel zu tun
haben? Ich kann nicht verstehen, warum Bismarck
dieses Schauspiel (am heutigen Abend) gesehen hat
oder was daran so interessant ist. Ich weiß
nicht, ob es möglich ist, ein solches
Schauspiel ohne einen gewissen Bismarck zu schaffen.
Dürfen Sie mir das Schauspiel nicht mehr
sehen! Ich kann Ihnen nicht mehr in das
Theater oder ins Kino eintragen geben!
Danach Sie ich Ihnen dann wieder
die C. Pfeiffer und das Schauspiel
nochmal zeigen, wenn Sie Lust haben.
Ich kann Ihnen nicht mehr in das
Theater oder ins Kino eintragen,
weil Sie mich nicht mehr eintragen
dürfen, und wenn Sie Lust haben,
so können Sie mich wieder eintragen
in das Theater oder ins Kino. Wenn
Sie mich nicht mehr eintragen,
so kann ich Ihnen nicht mehr in das
Theater oder ins Kino eintragen.

Wir fliegen nun in Form uns
und gewiss ließ G. C. m. zi. fliegen,